

verbot den Zisterziensern, Florensermönche aufzunehmen, deren Regel strenger sei<sup>83</sup>), und in der Kanonisationsbulle für Dominikus hat er 1234 eigens die Florenser neben den Zisterziensern als Erneuerer des Mönchtums gerühmt<sup>84</sup>).

Joachim und sein Orden sind demnach von den Freunden des Bruders Rainer an der Kurie keineswegs außer Acht gelassen worden; nur schien sich dort die Erinnerung verloren zu haben, daß sie früher zeitweise zusammenwirkten. Und doch hat sich in der Folgezeit eine seltsame Wiederbegegnung zwischen beiden vollzogen. In der Joachiten-Literatur des 13. Jahrhunderts, in der unter Joachims Namen Kommentare zu Jeremias und zu Jesaias, zu einem Oraculum Cyrilli und eine Menge anderer Prophetien erschienen, taucht immer wieder der Name des *frater Raynerius de Pontio* auf. Oswald Holder-Egger, der für seine Monumenta-Ausgabe der Chronik Salimbenes diese schwierige Literatur am gründlichsten studierte, erklärt einmal: „In allen mir bekannten pseudo-joachitischen Schriften tritt der Bruder Raynerius auf, seine Meinungen äußernd, die zum Teil angeblich von denen des Pseudo-Joachim abweichen“<sup>85</sup>). Der Jesaias-Kommentar, vorgeblich 1197 auf Befehl Kaiser Heinrichs VI. geschrieben, beginnt mit einer Vorrede Joachims an Bruder Rainer. Anderwärts spricht ein Mitarbeiter des *frater Rainerius de Pontio, qui est mecum*, oder es ist von einem *Fredericus tertius iuxta Raynerium* die Rede usw. Diese wirre Literatur ist noch immer so wenig gesichtet, daß ein abschließendes Urteil einstweilen nicht möglich ist, ob dieser Bruder Rainer nur „glatte Erfindung“ der Joachiten ist<sup>86</sup>) oder ob etwas von echter Erinnerung an den wirklichen Rainer von Ponza und seine Briefe dabei eingewirkt haben könnte. Nachdem Marjorie E. Reeves<sup>87</sup>) zuerst darauf hingewiesen hat, wie stark die Inter-

---

della Gloria presso Anagni (Rom 1940). Von Gregor IX. stehen neun Bullen für S. Giovanni in Fiore in dessen Urkundenverzeichnis, ed. Baraut, Benedictina 4, 244 f. Vgl. F. Russo, G. da F. 229 ff., A. Crocco, G. da F. 147 f.

<sup>83</sup>) AA. SS. Mai VII<sup>3</sup> (1866) 123: *Gregorius IX. anno 1227 prohibens discedentes a Florensibus recipi a Cisterciensibus, religionem eorum satis arctam esse dicit.*

<sup>84</sup>) Monumenta Ordinis Fratrum Praedicatorum historica 16 (1935) 190 f.

<sup>85</sup>) O. Holder-Egger, Italienische Prophetien des 13. Jh. III, NA. 33 (1908) 173 Anm. 7; vgl. auch J. Chr. Huck, J. v. Fl. und die joachitische Literatur (1938) S. 191 f., der den Frater Rainer allen Ernstes für einen „geschäftigen Kompilator joachitischen Schrifttums“ hält.

<sup>86</sup>) Wie ich früher meinte, ZKG. 48, 160 Anm. 3.

<sup>87</sup>) M. E. Reeves, The Abbot Joachim's disciples and the Cistercian Order, Sophia 19 (1951) 355–371.